

Therapeutisches Kursangebot für Personen mit Sucht- und Traumaerfahrungen

## Neues Angebot schließt eine Lücke

Sachsenwald  
zeitung  
vom 16.5.17

**Reinbek (iue)** – Seit dem Jahr 2000 bietet das Reinbeker Beratungszentrum Südstormarn, kurz SVS, teilweise in Zusammenarbeit mit den umliegenden Kliniken, ambulante Entwöhnungstherapien mit dem Schwerpunkt „legale Suchtmittel“ wie Alkohol, Tabak und Medikamente an. Zum 16. Mai startet ein völlig neues therapeutisches Kursformat, das sich speziell an Menschen mit einer Kombination aus Sucht- und Traumaerfahrungen richtet.

„Aus der langjährigen Beobachtung heraus, dass die Traumaerfahrung sich häufig mit dem Thema Sucht überschneidet, haben wir schon seit Längerem überlegt, wie wir ein entsprechendes Angebot in unsere Arbeit integrieren können,“ sagte der stellvertretende Leiter der Sucht- und Drogenberatung Jan Oelkers.

Finanziert durch Projektgelder der Landesstelle für Suchtfragen in Schleswig-Holstein (LSSH) konnte nun unter dem Titel „Sicherheit finden“ ein fester Termin für ein solches Zusatzangebot eingerichtet werden. Betreut wird das neue therapeutische Kursformat von Diplom-Pädagogin Cordula Wenzel.

Traumata fußen häufig auf Erlebnissen körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt, die einen punktuellen Charakter oder auch den einer jahrelangen Leidenserfahrung haben können. Süchtiges Verhalten kann



Cordula Wenzel und Jan Oelkers haben das neue Angebot vorgestellt.

Foto: Überhoff

sich vor diesem Hintergrund zu einer Scheinstrategie entwickeln, mit den belastenden Folgen der Traumatisierung fertigzuwerden.

Für die Personengruppe Traumatisierter mit Suchterfahrung beziehungsweise erhöhtem

Suchtpotenzial gibt es jedoch bislang kaum Angebote im therapeutischen Bereich. Entweder kann eine Suchttherapie ohne Traumabearbeitung oder eine Traumatherapie, die voraussetzt, dass keine Suchtmittel konsumiert werden, in Anspruch ge-

nommen werden.

„Mit dem Programm ‚Sicherheit finden‘ möchte das Beratungszentrum Südstormarn diese Lücke schließen,“ so Cordula Wenzel. Das therapeutische Kursangebot fußt auf einem von Lisa Najavits an der Harvard-Universität entwickelten Konzept, das von Spezialisten des Hamburger Universitätsklinikums Eppendorf nach Deutschland gebracht und international bereits über viele Jahre erprobt und evaluiert wurde. Es ersetzt keine „klassische“ Traumatherapie, sondern zielt vielmehr darauf ab, Betroffenen verschiedene praktische Strategien zur Stabilisierung ihrer gegenwärtigen Lebenssituation zu vermitteln.

„Das Programm umfasst 20 klar formulierte Themenfelder“, so Wenzel, „die wir gemeinsam bearbeiten werden, um daraus individuelle Veränderungsziele und konkrete Schritte abzuleiten.“

Das Angebot kann auch als Ergänzung zu bereits laufenden Therapien genutzt werden und findet in folgendem Rahmen statt: ab 16. Mai, Gruppe mit maximal acht Teilnehmenden, immer dienstags von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumen des Reinbeker Beratungszentrums Südstormarn, Scholzstraße 13 b.

Interessierte können das Beratungszentrum unter der Telefonnummer 040-727 384 50 unverbindlich kontaktieren, um mehr Informationen zu erhalten.